

Papenburg: Trauer um Weltumsegler

Vor 21 Jahren verkaufte Heinrich Hennings die erste Linssen-Yacht an Rollo Gebhard. Der Globetrotter war nicht nur ein prominenter Kunde, sondern auch ein guter Freund.

Von Uwe Prins

PAPENBURG. Rollo Gebhard ist am Tag nach Weihnachten im Alter von 92 Jahren gestorben – und auch in Papenburg wird um den Weltumsegler getrauert: „Seine Besuche, Ankünfte



Heinrich Hennings

und Abfahrten in Papenburg, seine spannenden Erzählungen und seine ganze Persönlichkeit werden wir immer in dankbarer Erinnerung behalten. Es sind Höhepunkte unserer Firmengeschichte“, sagt Heinrich Hennings. Er gründete im April 1991 am alten Baudock der Meyer-



Nach dem 14 000 Kilometer langen Russland-Törn wurden Rollo und Angelika Gebhard im November 2003 von Heinrich Hennings (links) in Papenburg begrüßt. Am Bug der „Solveig VII“ ist noch die russische Boots-Kennung zu sehen. Bilder: privat

Werft die Firma „Hennings Yacht-Vertrieb“ und ist bis heute einer der weltweit erfolgreichsten Importeure von Schiffen der niederländischen Linssen-Werft. Kennengelernt hatte der gebürtige Westoverledinger den Weltenbummler auf der Fachmesse „Boot“ in Düsseldorf. „Ich erinnere mich noch gut an die erste Begegnung“, sagt Hennings. „Rollo kam an unseren Stand und erzählte von seinen neuen Plänen.“ Das Befahren von Binnengewässern interes-

sierte ihn. Am 7. Mai 1992 übernahm Rollo Gebhard die „Solveig V“ in Papenburg. Mit dieser Linssen Classic Sturdy 360 fuhr er 2000 Kilometer über die



Mit der „Solveig IV“ hatte Gebhard die Welt umsegelt.

Flüsse und Kanäle zwischen Elbe und Oder. Es folgten Fahrten durch die Gewässer Nordeuropas bis Sankt Petersburg. 1998 startete der gebürtige

Salzburger sein letztes großes Abenteuer: Mit der „Solveig VII“, einer Linssen Classic Sturdy 400, absolvierte er mit seiner Frau Angelika einen Russland-Törn. In zwei Jahren legte er insgesamt 14 000 Kilometer zurück. „Unter falscher Flagge“ heißt das Buch, das er anschließend veröffentlichte. Unter falscher Flagge fuhr die „Solveig VII“ auch, denn deutsche Sportboote auch nach dem Ende des Kalten Krieges keine russischen Gewässer befahren durften.

Gebhard hatte seine Linssen-Yacht deshalb einem Russen übereignen müssen. 82 Jahre alt war der Globetrotter da bereits. „Er steckte voller Abenteuerlust“, sagt Heinrich Hennings über den Mann, der nicht nur einer der prominentesten Kunden von „Hennings Yacht-Vertrieb“ war, sondern auch ein „guter Freund der Familie“. In seinem Haus im oberbayerischen Bad Wiessee am Tegernsee ist Rollo Gebhard friedlich eingeschlafen.